

Niederschrift zur 27. ordentlichen Sitzung des Ortsbeirates der Kernstadt Laubach

Datum: Dienstag, den 10. März 2015, 19/30 Uhr

Ort: Restaurant „Alt Laubach“, Laubach

Anwesend: Ortsvorsteher H. Kircher, Fritz Roßbach jr., Lutz Nagorr, Dietmar Poth, Björn E. Ruppel, Ingeborg Raschke, Volker Schwab und Günter Haas

Als Gast anwesend: Frau Elvira Pesch

Entschuldigt fehlen: Bürgermeister P. Klug, Hüseyin Karaman, Stadtrat Baumgartner und Stadtrat Maikranz

Protokoll: Günter Haas

Tp 1) Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

Der Ortsvorsteher Kircher eröffnet um 19/40 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlußfähigkeit der Versammlung fest.

Herr Kircher teilt mit, dass zu Tp 6) Grundstücksverkäufe kein Vorgang zur Beratung vorliegt und empfiehlt unter diesem Tp. ersatzweise aufzunehmen: a) Vorstellung eines Entwurfes des Seniorenbeirates der Stadt Laubach zu behindertengerechten Bürgersteigübergängen i. d. Kernstadt Laubach und b) IKEK – Programm der Stadt Laubach.

Zu dieser Änderung bzw. Ergänzung der Tagesordnung ergaben sich keine Einwände.

Tp 2) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 8.12.2014

Der Ortsvorsteher stellte das Protokoll zu dieser Sitzung zur Diskussion. Es ergaben sich keine Einwände.

Tp 3) Aussprache zu dem Entwurf der Richtlinien über die Verwendung Von ZID-Mitteln der Stadt Laubach

Der Ortsvorsteher Kircher stellt den von der Verwaltung zugesandten Entwurf vor und bittet um Stellungnahme. Die Aussprache wirft folgende ungeklärte Fragen auf:

Zu Pkt. 7 wird einstimmig festgestellt, dass dieser ggfs. mit der Vorgehensweise der Stadtverwaltung kollidiert. Hier besteht Klärungsbedarf!

Zu Pkt. 8 wird ebenfalls einstimmig festgestellt, dass hier zu klären ist, inwieweit die Aufgaben der Vergabekommission der Stadtwaldstiftung damit kollidieren. Wenn nicht, dann würde dennoch ein Mißverhältnis zu den kleineren Stadtteilen bleiben, die entsprechend ihres gleichen Umfangs an Mitteln wesentlich weniger Vereine zu würdigen hätten

Zu Pkt. 10 es herrscht wiederum Einigkeit, dass hier Klärungsbedarf besteht, wie dieser Punkt in der Praxis auszulegen ist. Bspw.: wenn der OB auf dem Friedhof eine Heckenpflanzung finanziert, entstehen i.d.F. Pflegekosten. Wie ist das zu bewerten. Oder ist anzuraten, alle Anschaffungen vorher mit der Verwaltung unter diesem Aspekt abzustimmen. Auch hier wird um klärende Rückäußerung an den Ortsvorsteher gebeten.

Unter Berücksichtigung der genannten Fragen, konnte der Entwurf lediglich ohne Zustimmung zur Kenntnis genommen werden.

TP 4) Vorstellung der Neuordnung der Parksituation im Bereich der ev. Stadtkirche in Laubach

Ortsvorsteher Kircher stellt den vom Ordnungsamt der Stadt Laubach erstellten endgültigen Plan vom 24.2.2015 den Sitzungsteilnehmern vor und stellt denselben zur Diskussion. Es ergaben sich keine ergänzenden Einwände. Der Plan wurde ohne Widerspruch angenommen.

TP 5) Sachstandsbericht zur Neugestaltung des Kühlraumes i. d. Friedhofskapelle

Ortsvorsteher Kircher u. G. Haas geben einen aktuellen Sachstandsbericht zu der bereits im Mai 2013 angeregten angepaßteren Umgestaltung des Kühlraumes i. d. Laubacher Friedhofskapelle. G. Haas verliest eine von ihm gefertigte Aktennotiz zu einem Gesprächstermin vor Ort am 12.2.2015, zu dem die Mitarbeiterin der Stadtverwaltung und Kirchenvorstandsmitglied Frau Christina Hühnergath eingeladen hatte.

Helmut Kircher weist nochmals daraufhin, dass der Ortsbeirat, wie bereits in 2013 beschlossen, sich an der Maßnahme beteiligen werde.

TP 6 a) Vorstellung eines Entwurfs des Seniorenbeirates der Stadt Laubach zur behindertengerechteren Überquerung von Bordsteinkanten in Kernstadt Laubach.

Helmut Kircher stellt einen von K.H. Högel i.A. des Seniorenbeirates erstellen Entwurf vor und händigt eine Kopie an die Mitglieder des OB z.K. aus.

G. Haas stellt fest, dass diese empfohlenen Maßnahmen, die offensichtlich mit erheblichen Kosten verbunden sein werden, nur schrittweise je nach Haushaltslage realisiert werden können. Björn E. Ruppel warnt davor, sich hierbei auf die Beteiligung mit ZID-Mitteln festzulegen. Das würde absolut den Rahmen der Möglichkeiten von Maßnahmen des OB überschreiten.

TP 6 b) Dorferneuerungsprogramm >IKEK<

Helmut Kircher gibt z.K. was aus dem bereits verteilten Flyer zu lesen war, nämlich, dass am Samstag, den 21.3.2015 um 16/00 Uhr ein Rundgang in der Kernstadt stattfindet, zu dem auch und im Besonderen die OB-Mitglieder eingeladen sind, teilzunehmen.

Kircher beanstandet, dass er zu dem Vorgespräch leider nicht eingeladen war und somit keine weiteren Informationen liefern könne.

Haas hält den angesetzten Termin, Samstagnachmittag 16/00 Uhr bis weit in den Abend hinein zunächst für ungeschickt gewählt und für den Rundgang i.d. Stadt mit 1 ¾ Stdn. zu knapp bemessen.

Als Teilnehmer haben sich bereit erklärt: Helmut Kircher, Lutz Nagorr (?), Björn E. Ruppel und Günter Haas.

TP 7) Aussprache zum aktuellen Zustand des Gebäudes des ehemaligen Singalumnates i.d. Johann-Sebastian-Bach-Strasse

Ortsvorsteher Kircher weist die Mitglieder des OB zum wiederholten Mal auf den desolaten Zustand des Gebäudes des ehemaligen Singalumnates i. Joh.-Seb.-Bach-Strasse hin. Nicht nur dass das Gebäude, wie durch angefügte Bilder belegt einen nicht zu akzeptieren Schandfleck für unsere Stadt darstellt, es ist auch ein absolutes Sicherheitsrisiko. Anwohner haben bereits in jünster Vergangenheit spielende Kinder von und aus dem ungehindert zugänglichen Gebäude vertrieben. Eine einem OB-Mitglied bekannte junge Frau hat aus dem desolaten Gebäude heraus einen Song über You-toub verbreitet. Bemerkenswert !!!!!

Als Resümee stellt der OB fest, dass der Eigentümer über die Stadt Laubach unter Einschaltung der Bauaufsicht zum Handeln veranlaßt werden muss.

Tp 8) Aussprache zu einem evtl. zusätzlichen Bedarf an öffentlichen Abfall-eimern im Bereich der Innenstadt

Dietmar Poth stellt fest, dass nach seinem Eindruck im Bereich der Innenstadt zu wenig Abfall-eimer zur Verfügung stehen.

Fritz Roßbach hätte von der Verwaltung gerne beantwortet, ob es eine Kostenermittlung gäbe, wie hoch die Folgekosten p.a. für einen aufgestellten Abfalleimer seien.

Der OB bittet die Verwaltung, den derzeitigen Bestand an Abfalleimern zu ermitteln und nach Standorten mitzuteilen.

Tp 9) Antrag auf Untersagung von Feuerwerken anl. privater Veranstaltungen und Familienfeiern

Günter Haas berichtet, dass in den letzten Jahren überwiegend i.d. Monaten der wärmeren Jahreszeit Feuerwerke anl. privater Veranstaltungen und Familienfeiern –offensichtlich ohne behördliche Gestattung- auffallend zugenommen haben. Aufgrund der persönlichen Störungen und der Belastungen für die Tierwelt zu nächtlicher Stunde appelliert er an die Stadtverwaltung, solche Ereignisse an Private nicht mehr zu gestatten bzw. generell zu untersagen. Fritz Roßbach schließt sich der Argumentation von Haas an und betont die Belastung für Kleinkinder, die nachts aus dem Schlaf gerissen werden. Lutz Nagorr unterstützt ebenfalls die Kritik nachdrücklich.

Die Verwaltung wird ohne Gegenargumente gebeten, entsprechend tätig zu werden.

Tp 10) Antrag auf Anschaffung einheitlicher angepasster Kleidung für die Sargträger bei Beerdigungen

Günter Haas beanstandet, dass bei Bestattungen auf dem Friedhof der Kerngemeinde die Sarg-träger besser, und zwar einheitlicher gekleidet sein sollten. Bspw. in der Stadt Hungen oder auch in anderen auswärtigen Gemeinden ist aufgefallen, dass die betreffenden Personen dem Ereignis angepasster und vor allem auch einheitlicher gekleidet sind. Aufgefallen sind dabei einheitliche Kopfbedeckungen und Umhänge in schwarz oder anthrazit.

Herr Ruppel schlägt vor, hierbei auf Mittel aus der Stadtwaldstiftung Bezug zu nehmen.

Die Verwaltung wird ohne Gegenstimme gebeten, einen Vorschlag zu erarbeiten.

Tp 11) Beratung über das Aufstellen eines Verkehrsspiegels an der Ausfahrt der Bahnhofstraße in die Kaiserstraße

Günter Haas beantragt, die Verwaltung möge im Bereich dieser unübersichtlichen Ausfahrt gegenüber auf dem Elancourt-Platz einen Verkehrsspiegel aufstellen lassen.

Diese Ausfahrt als Hauptausfallstraße der Innenstadt ist nach wie vor, und nicht wie im Rahmen der grundhaften Erneuerung im Jahr 2005 versprochen, unübersichtlich. Es erscheint daher sinnvoll durch das Aufstellen eines Verkehrsspiegels eine bessere Einsicht in den fließenden Verkehr der Kaiserstraße zu schaffen,

Ganz entschieden spricht sich Haas jedoch gegen die von der SPD-Fraktion beantragte Wiedereinführung einer zweispurigen Befahrung der Bahnhofstraße von der Einmündung Kaiserstraße bis zum dortigen Parkplatz. Ziel dieses Antrages soll sein, die beanstandete Parkplatzsituation des Kaufhauses Schwalbach zu verbessern. Hierzu empfiehlt Haas einen runden Tisch zu schaffen, um eine zufriedenstellende Lösung und eine Verbesserung aller vom Geschäftsinhaber genannten Probleme zu finden. Die vorgebrachten Argumente und Bedürfnisse des für unsere Stadt so wichtigen Unternehmens sind es wert, dass man nicht mit Schnellschüssen und mit nicht bis zum Ende bedachten Anträgen Stückwerk zu liefert.

Björn E. Ruppel kündigt an, dass er ,wie in der Vergangenheit praktiziert, an einer verkehrspolitischen Abstimmung aus grundsätzlichen Überlegungen nicht teilnehmen werde.

Helmut Kircher spricht sich gegen die vom Bürgermeister in einem Pressebericht in der Gießener Allgemeinen gemachte ähnlich gelagerte Aussage, dass er eine Aufhebung der Einbahnregelung prüfen lassen werde, aus.

Der Ortsbeirat spricht sich bei genannter Enthaltung von Björn E. Ruppel gegen die Aufhebung der Einbahnregelung in der Bahnhofstraße und für die Aufstellung eines Verkehrsspiegels aus.

Tp 12) Mitteilungen aus dem Magistrat

Auf Mitteilungen aus dem Magistrat betreffend die Kernstadt muß verzichtet werden, da kein Magistratsmitglied anwesend ist.

Tp 13)

- a) Auf Antrag erteilt Ortsvorsteher Kircher dem Gast des Abends Frau Elvira Pesch Rede-recht. Frau Pesch beklagt zum wiederholten Mal die immer schwieriger werdende Park-situation im Bereich der oberen Friedrichstraße und im Besonderen ihres Mietshauses, Friedrichstraße 3 mit einer Arztpraxis und privaten Wohnungsmietern. Frau Pesch be-klagt einerseits, dass sie für ihre Mieter keine ausreichenden Parkplätze weder vor dem unmittelbar vor dem Gebäude selbst, noch im Bereich Baumkircher Straße oder Lippe kann, obwohl seienerzeit beim Bau des Gebäudes eine Ablösesumme für fehlende Parkflächen gezahlt worden sei, habe die Stadt mit diesem Geld keine adäquaten Parkflächen geschaffen. Andererseits spitze sich die Verkehrssituation immer mehr vor diesem Gebäude durch den Begegnungsverkehr und die geschilderte Parksituation zu. Sie weist auf landw. Großfahrzeuge hin, die dort nur mit besonderem Geschick der Fahrer dem Durchgangsverkehr Parole bieten können. Ergänzend weist Haas allerdings auf den ÖPN hin, bei dem im Begegnungsverkehr ggfs. Menschen gefährdet sein könnten.

Als Hauptgrund Ihrer Kritik äußert Frau Pesch neben den bekannten Problemen um die bewußte Plockadehaltung bei der Verwertung der Gefrieanlage in Richtung der Verwaltung, dass man ihr

in der Bemühung um die Anpachtung des öffentl. Verkehrsraumes (erweiterter Bür-gersteig) vor dem ehemaligen Haus Henze >heute: Andreas Krug, In der Steinbach< grundsätzlich ablehnend gegenübertritt.

Es wurde Einigkeit erzielt in der Feststellung, dass die Verwaltung zeitnah in Verbin-dung mit dem Ortsbeirat und Frau Pesch einen Ortstermin anberaumen sollte, um ge-sam eine Lösung zu finden.

- b) Ortsvorsteher Kircher übt erneut Kritik an dem Zustand einzelner Holzlagerplätze im

Bereich der „Langen Hohl“. Er belegt dies auch mittels von ihm erstellten Bildern. Kircher stellt fest, dass nach bereits früher geübter Kritik, keine Veränderung an dem häßlichen Erscheinungsbild an einem von vielen Spaziergängern gern genutzten Weg festgestellt werden kann.

In der Aussprache wird unter anderem auch festgestellt, dass dort sowohl unkontrolliert als auch auf Hütten Eternitplatten gelagert bzw. zum Abdecken benutzt wurden, die irgend wann einmal mit ihrem Entsorgungsrisiko in das Obligo der Stadt kommen könnten.

Nachdem in diesem Zusammenhang Kritik an Mitarbeitern der Verwaltung geäußert wurde, bittet Björn E. Ruppel evtl. anstehende Kritik in Richtung Magistrat zu senden.

Der OB erwartet von der Verwaltung, die betreffenden Grundstücksnutzer umgehend in Verzug setzen.

In diesem Zusammenhang wird der Verwaltung aus Sicherheitsgründen dringend geraten, den offen stehenden ehemaligen Munitionsbunker aus Sicherheitsgründen umgehend zu verschließen, besser noch jedoch ganz zu verfüllen.

- c) Ortsvorsteher Kircher bittet die Verwaltung erneut, wie bereits in 2012 geschehen, an der Bushaltestelle in der Gießener Straße unterhalb der Straße „In der Grube“ ein überdachtes Wartehäuschen ggfs. in Zusammenarbeit mit RMV aufzustellen.
Der Antrag wird ohne Gegenstimme an die Verwaltung weitergeleitet.
- d) Günter Haas bittet die Verwaltung zu prüfen, ob und wenn darstellbar alle mit Kies eingedeckten Wege auf dem städtischen Friedhof rollstuhlgerecht befahrbar gemacht werden können.
Jüngste Eindrücke von Teilnehmern an einer Beisetzungsfeier mußten die unangenehme Erfahrung mit nach Hause nehmen, dass Menschen, die an einen Rollstuhl gefesselt sind, sich auf dem unteren Weg zur Urnenwand nicht mehr ohne fremde Hilfe weiterbewegen konnten. Solche Erfahrungen sind in einer behindertengerechten Gesellschaft nicht mehr hinnehmbar.
Der Antrag wurde ohne Gegenstimmen angenommen.
- e) Günter Haas bittet die Verwaltung aus gegebenem Anlaß, in den öffentlichen Mitteilungsblättern darauf hinzuweisen, dass das Mitführen von Hunden auf dem Friedhof untersagt ist. Auf einer Grabanlage wurde von Angehörigen Hundekot festgestellt!
Der OB bittet die Verwaltung entsprechend dem Antrag zuhandeln.
- f) Günter Haas richtet an die Verwaltung die Frage, ob das nicht gerade dekorative Flatterband am Fahrradständer vor der Metzgerei Kielbassa eine Dauerlösung für eine real existierende Stolperfalle dient. Eine andere Lösung wäre attraktiver!
- g) Ortsvorsteher Kircher und Günter Haas beanstanden gleichermaßen den fortschreitend sich verschlechternde Zustand der Gießener Straße. Bereits in 2007/2008 wurde seitens des damaligen Bürgermeisters angekündigt, dass durch Anheben und Anpassen der div. Schachtdeckel der Zustand der Fahrbahn merklich verbessert werde.
Derzeit entwickelt sich diese Straße durch weiteres Aufbrechen früherer Reperaturstellen auffallend in einen schlechteren Zustand.
Die Verwaltung wird gebeten zeitnah mit Hessen-Mobil Kontakt aufzunehmen, um baldmöglichst diese Schäden beseitigen zu lassen.
- h) Günter Haas empfiehlt vom OB ein Bankktaster aufstellen zu lassen, um sinnvoll oder

zwischenzeitlich weniger sinnvoll stehende Bänke evtl. gemeinsam mit dem Tourismusbüro zu überarbeiten bzw. zu entfernen.
Helmut Kircher u. Günter Haas werden sich dieser Aufgabe annehmen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Ortsvorsteher H. Kircher um 21/40 Uhr die Sitzung und dankt allen für ihre engagierte und sachliche Diskussion.

gez.: Helmut Kircher
Ortsvorsteher

gez.: Günter Haas
für das Protokoll